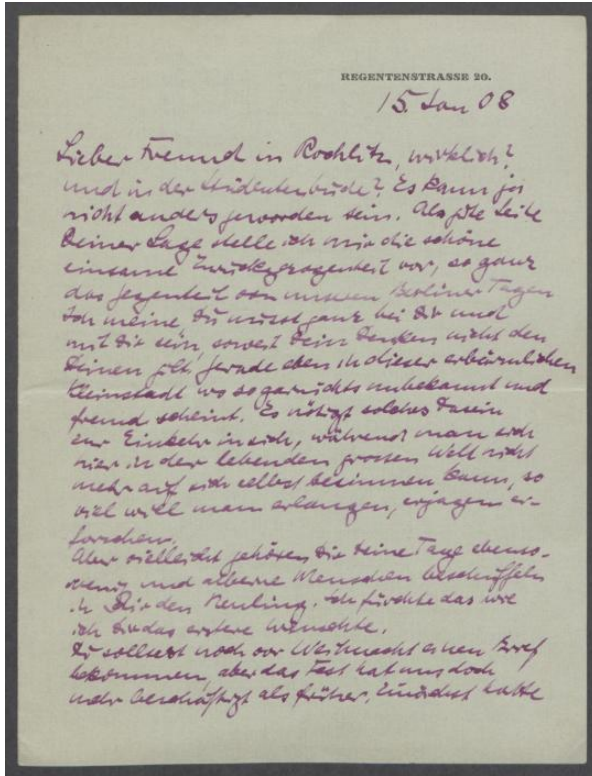


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



<b>Verfasser:</b>	<u>Georg Kolbe</u>
<b>Adressat:</b>	<u>Hermann Schmitt</u>
<b>Erwähnte Personen:</b>	<u>Beniamine Kolbe, Leonore Kolbe, Aristide Maillol, Hermann Haller, Harry Graf Kessler, Lina Richter, Karl Ernst Osthaus</u>
<b>Datierung:</b>	15.01.1908
<b>Umfang:</b>	1 Brief, 1 Blatt
<b>Provenienz:</b>	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
<b>Inventarnummer:</b>	GK.616.7_001
<b>Transkript:</b>	vorhanden
<b>Datensatz in Kalliope:</b>	<u>3386999</u>
<b>GND:</b>	<u>Georg Kolbe, Beniamine Kolbe, Leonore Kolbe, Aristide Maillol, Hermann Haller, Harry Graf Kessler, Hermann Schmitt, Lina Richter, Karl Ernst Osthaus</u>
<b>Rechte:</b>	<u>Rechte vorbehalten - Freier Zugang</u>

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie zwei Briefe von Beniamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

### Transkription

(Regentenstrasse 20)

15. Jan 08

Lieber Freund in Rochlitz, wirklich?

Und in der Studentenbude? Es kann ja nicht anders geworden sein. Als gute Seite Deiner Lage stelle ich mir die schöne einsame Zurückgezogenheit vor, so ganz das Gegenteil von unseren Berliner Tagen. Ich meine, Du musst ganz bei Dir und mit Dir sein, soweit Dein Denken nicht den Deinen gilt. Gerade eben in dieser erbärmlichen Kleinstadt, wo so garnichts unbekannt und fremd scheint. Es nötigt solches Dasein zur Einkehr in sich, während man sich hier in der lebenden grossen Welt nicht mehr auf sich selbst besinnen kann, so viel will man erlangen, erjagen, erforschen.

Aber vielleicht gehören Dir Deine Tage ebenso-

# G K

## M

wenig, und alberne Menschen beschnüffeln  
in Dir den Neuling. Ich fürchte das, wie  
ich Dir das erstere wünschte.

Du solltest noch vor Weihnacht einen Brief  
bekommen, aber das Fest hat uns doch  
mehr beschäftigt als früher. Zunächst hatte

Seite 2

ich mit meiner Gruppe<sup>(1)</sup> viele Not, auch  
war ich in Leipzig, um ein Richter-Kind<sup>(2)</sup>  
zu modellieren (3 Tage, infolgedessen Honorar  
wie Kammersänger). Nach Weihnacht  
hatte ich dann ~~die~~ die gute Selbstentschuldig-  
ung, dass Du doch mit den Umzugs-  
gedanken anderes zu tun hattest als  
Briefe von mir zu lesen.

Und nun ist ein Monat vergangen, seit  
Deine freundlichen Worte bei uns ein-  
trafen, und ich weiss nicht mehr, oder  
noch nicht, wovon ich Dir berichten sollte.  
Es passiert hier Alles, höchst Wichtiges  
und wiederum nichts, ~~eben~~ ebenso  
wie Du es in der Zeitung liest [sic], die  
morgen wertlos geworden ist.

Fast genau so wird es auch mit der vielen  
unüberschaubaren Litteratur sein, die  
Dich so in Erstaunen setzt. Wahrhaftig,  
dass [sic] Angebot der Produkte geht in das  
Phantastische. Mir schwindelt auch, und  
man soll besser nichts davon wissen,  
aber es verursacht mir doch manche  
nervöse Stunde, weil ich mir misstrauere  
und anderen vertraue.

Seite 3

Sag mal, kennst Du „Geschwister Tanner“  
von Robert Walser<sup>(3)</sup>? Bei Bruno Cassirer<sup>(4)</sup>  
verlegt? Eben las ich es zu Ende und meine,  
dass es ein sehr anziehendes Buch ist.  
Sehr jung und unreif, aber sehr voll von  
angenehmster Freude am Leben. Den  
Autor kennen wir sehr gut, er ist oft  
mit uns zusammen und deckt sich  
vollkommen mit dem Buch.

Liest Du viel Wedekind<sup>(5)</sup>, oder besser kennst  
Du ihn? Was sagst Du zu ihm? Ich muss  
jedes Wort von ihm lesen und finde doch  
noch kein klares Urteil. Ein höchst unsym-  
pathischer Patron und doch! –

Vorigen Monat hatte ich eine Ausstellung  
bei Osthaus<sup>(6)</sup>, die manchen finanziellen  
Erfolg versprach. O. schrieb angenehme  
Briefe, leider ist die Sache resultatlos  
verlaufen; Später soll es nachgeholt werden.  
Indess [sic] bin ich misstrauisch geworden, weil  
eine Kritik in einem Hagener Blatt erschien,  
~~und~~ die von Osthaus selbst zu sein scheint  
und mir sehr missfällt; da wird mir Vieles zu-

# G K

# M

getraut, aber trotzdem gezweifelt im Vergleich

Seite 4

zu der „Stilbewusstheit und Sicherheit des jungen Haller<sup>(7)</sup>, von Maillol<sup>(8)</sup> ganz zu schweigen.“

Das ist fatal! oder besser zeigt mir die fatale Richtung des neuesten Geschmacks der besten Kenner. Kessler<sup>(9)</sup> reist überall herum mit Photos von Maillol! Gewiss sehr gut, sehr fein – aber nicht ein Mensch kommt zu mir, aber nicht einer, denn ich bin Deutscher, ja sogar Sachse!

Habe mir übrigens selbst eine kleine Maillol-Bronze<sup>(10)</sup> gekauft. Du wirst lachen nach dem Vorhergesagten. –

Meine grössere Arbeit, die Brunnen[-]Gruppe<sup>(11)</sup>, ist in Gyps fertig, nun fehlt noch das Postament, welches mir sehr wichtig erscheint. Ich kann Dir leider keinerlei Photo schicken, weil nichts getan ist. Augenblicklich traue ich mir selbst nicht viel zu, und Du verstehst, dass mir da sehr übel zu Mute ist.

In Famiglia sta tutto bene – Nora<sup>(12)</sup> zählt fein französisch, Ben<sup>(13)</sup> singt viel etc. Wenn doch der Frühling bald käme! Sage Deiner Frau und Justus herzlichste Grüsse von uns. Augenblicklich ist hier Wahlaufregung in der Secession, ich soll auch in den Vorstand, aber aber! Dein Gg K.

## Anmerkungen

- (1) Werk Georg Kolbes, Brunnengruppe, 1907/1908
- (2) Werk Georg Kolbes, Porträt Evalina Richter , 1907/08. Tochter von Raoul Richter (16.1.1871, Berlin – 14.5.1912, Wannsee), Philosoph, Professor in Leipzig
- (3) Walser, Robert (15.4.1878, Biel, Schweiz – 25.12.1956 bei Herisau, Schweiz), deutschsprachiger Schweizer Schriftsteller  
<http://d-nb.info/gnd/118628860>
- (4) Cassirer, Bruno (1872 Breslau – 29.10.1941, Oxford), Galerist und Verleger, Vetter und Schwager von Paul  
<http://d-nb.info/gnd/118869000>
- (5) Wedekind, Frank (24.7.1864, Hannover – 9.3.1918, München), Schriftsteller, Dramatiker, Schauspieler  
<http://d-nb.info/gnd/118629867>
- (6) Osthaus, Karl Ernst ( 15.4.1874, Hagen – 25.3.1921, Meran), Kunsthistoriker, Kunstmäzen, Kunstsammler, Direktor des Folkwang-Museums in Hagen  
<http://d-nb.info/gnd/118590502>
- (7) Haller, Hermann (24.12.1880, Bern – 23.11.1950, Zürich), Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/118545167>
- (8) Maillol, Aristide (8.12.1861, Banyuls-sur-Mer – 27.9.1944 ebd), Bildhauer, Maler, Grafiker  
<http://d-nb.info/gnd/118730274>
- (9) Kessler, Harry Graf (23.5.1868, Paris – 30.11.1937, Lyon), Diplomat, Kunstsammler, Mäzen, Schriftsteller  
<http://d-nb.info/gnd/118561685>
- (10) Werk Aristide Maillols, Les Luttesuses, 1906
- (11) Werk Georg Kolbes, Brunnengruppe, 1907/1908
- (12) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)
- (13) Kolbe, Benjamine, geborene van der Meer de Walcheren (5.8.1881, Utrecht – 7.2.1927, Berlin), Sängerin, Ehefrau Georg Kolbes ab 1902  
<http://d-nb.info/gnd/136324509>

**G K**  
**M**